

## **Spielplatzpaten aus NRW trafen sich in Recklinghausen**

Auf Einladung des ABA Fachverbandes Offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen trafen sich am Samstag, 28. Oktober 2006, 35 Spielplatzpaten und Vertreterinnen von Patenprojekten aus etlichen Gemeinden im Jugendzentrum „Extra Drei“ in Recklinghausen. Jugend- und Sozialdezernent Georg Möllers ließ es sich nicht nehmen, die Gäste im Namen der Stadt Recklinghausen zu begrüßen.

Die Spielplatzpaten-Konferenzen, die landesweit ausgeschrieben werden, finden regelmäßig einmal jährlich statt. Ergänzt werden sie inzwischen durch weitere Angebote, die sich an die Paten wenden. So gab es in diesem Jahr eine Bildungsreise nach Dortmund und eine weitere nach Hannover. Bei den Spielplatzpaten handelt es sich um ehrenamtlich engagierte Bürger, die sich in ihrem jeweiligen Wohnquartier um Spielplätze bemühen. Sie „halten einen Blick darauf“, dass die Anlagen in Ordnung sind, dass Kinder zu ihrem Recht kommen und bieten nicht selten auch eigene Aktivitäten für Kinder und Eltern an. Die Veranstaltungen des ABA Fachverbandes werden zur Weiterqualifizierung genutzt. Sprecherin der Spielplatzpaten im ABA Fachverband ist Lotte Lohse aus Dortmund. Neben ihr und dem Referenten des Fachverbandes, Rainer Deimel, gehörte diesmal auch Christina Eschenauer vom Recklinghäuser Jugendamt zum Leitungsteam der Konferenz.

Einer der Schwerpunkte der diesjährigen Konferenz war das Thema Jugendliche. Häufig werde für Jugendliche zu wenig getan. Vielmehr würden Jugendliche allzu oft aus der Öffentlichkeit verdrängt. Die Patenkonferenz vertrat die Auffassung, Jugendliche sollten ein gesetzliches „Recht auf Platz“ haben. Der ABA Fachverband wird sich mit dieser Forderung an die Politik im Lande wenden. Ebenfalls zu diesem Thema referierte Anita Jähn von der mobilen Jugendarbeit der Stadt Recklinghausen. Besondere Bedeutung schenkte sie bei ihren Ausführungen der Organisation von Cliques-Arbeit in der Stadt. Spielplatzpaten aus Recklinghausen wiesen ferner darauf hin, dass es in Recklinghausen für die besagte Zielgruppe zu wenig Abenteuerspielplätze gebe. Die Bauspielfarm in Suderwich sei ein ausgezeichnetes Beispiel, leider aber nur die einzige Einrichtung dieser Art. Dies wurde auch der anwesenden Recklinghäuser Presse vorgetragen. Des Weiteren gab es einen Fachteil zum Thema „Konflikte und gelingende Kommunikation“. Die Organisatoren der Veranstaltung sorgten ferner dafür, dass ausreichend Gelegenheit zum fachlichen Austausch unter den Paten aus den diversen Städten vorhanden war. Abgerundet wurde die Konferenz mit einem Besuch des „Bike & Skateparks“ der Stadt Recklinghausen. Am Rande wurde angeregt, dass der ABA Fachverband in Zukunft auch Tagungen speziell für die Organisatoren von Patenprojekten anbieten solle.

Insgesamt zeigten sich die Teilnehmer mit dem Verlauf und den Inhalten der Konferenz erneut äußerst zufrieden. Große Beachtung fand auch die außergewöhnlich gute Gastfreundschaft der Stadt Recklinghausen. Die Paten aus Mülheim an der Ruhr hatten ein schön gestaltetes Schild dabei, das sie am Ende der Veranstaltung dem ABA Fachverband als Geschenk überreichten.

ABA Fachverband Offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen  
Postfach 350 172  
44243 Dortmund  
0231/985 20 53  
0171.211 04 73  
[ABA@ABA-Fachverband.org](mailto:ABA@ABA-Fachverband.org)  
[www.ABA-Fachverband.org](http://www.ABA-Fachverband.org)

PM ABA Fachverband vom 29. Oktober 2006